

PRESSEKONTAKT
Dorle.Kopetzky@weissundblau.de
+49 171 753 5652

WEBSITE DER AUTORIN
www.anitra-eggler.com

DIGITALE PRESSEMAPPE
www.anitra-eggler.com/presse



PRESSE
MAPPE

Lebenszeitkennzahlen des Homo Digitalis

Sein aktivstes Körperteil ist der Finger: Mehr als die Hälfte seiner 16 Wachstunden verbringt der Homo Digitalis mit seinem Handy, im Netz und vor der Glotze. Zehn Kusssekunden erschlummelt er sich täglich durch Emojis. Wer ist der Homo Digitalis?

Ein ganz normaler Zeitgenosse. Ein Mensch wie Sie und ich. Die Mehrheit. Wenn alle verrückt sind, scheint jeder normal. Das ist fatal. Fatal für Ihre Lebenszeitbilanz. Fatal für jeden Moment, den Sie für immer verpassen, wenn Sie ihn fotografieren, anstatt ihn zu erleben. Der Homo Digitalis ist ein lebenszeitverachtender Prioritätensetzer: Sein Handy hält er für ein lebenswichtiges Organ, ohne Strom ist er nicht lebensfähig. Von zehn Lebensjahren verbringt er nur vier im echten Leben, der guten alten Fleischwelt. Kein Wunder, dass er in zehn Lebensjahren nur 10 Tage Sex erlebt und mehr Fingerkontakt mit dem Bussi-Emoji hat als Körperkontakt mit dem Menschen, den er am meisten liebt.

Der Homo Digitalis setzt andere Prioritäten: Er surft 158 Minuten am Tag. Das sind 80 Stunden im Monat oder 40 Tage im Jahr. Investierte Lebenszeit in 10 Jahren: 1 Jahr und 35 Tage. Er chattet 35 Minuten am Tag mit WhatsApp, 17 Stunden im Monat, 9 Tage im Jahr. Investierte Lebenszeit in 10 Jahren: 3 Monate. Er verbringt täglich 150 Minuten mit seinem Handy, 76 Stunden im Monat, 38 Tage im Jahr. Investierte Lebenszeit in 10 Jahren: 1 Jahr und 15 Tage. Er ist 15 Minuten am Tag auf Facebook, 8 Stunden im Monat, 4 Tage im Jahr. Investierte Lebenszeit in 10 Jahren: 1 Monat und 9 Tage. Er sieht täglich 221 Minuten fern, 112 Stunden im Monat, 57 Tage im Jahr. Investierte Lebenszeit in 10 Jahren: 1 Jahr und 7 Monate.

Machtkonzentration pur: WhatsApp gehört Facebook. Der Homo Digitalis schenkt ein Drittel seiner Handyzeit einer einzigen Firma. Und raten Sie mal, wer mit über 80 Prozent Marktanteil die Monopolposition in Sachen Handybetriebssystem hält? Android, also Google. Es gibt noch eine Steigerung. Der bürokriegernde Homo Digitalis in-

DIE DIGITALE REVOLUTION IST VORBEI. Die Gewinner haben die mächtigsten digitalen Geschäftsfelder erfolgreich monopolisiert. Jetzt genießen sie Digital Detox im Silicon Valley, zelebrieren handyfreie Freitage und schicken ihre Kinder auf Waldorfschulen, die sittenwidrig teuer sind. Dort lernen die Eliten von morgen Strickzeug statt Smartphone.

Die Verlierer der digitalen Revolution akzeptieren die Ausnutzungsbedingungen der Sieger ungelesen und werfen ihr intimstes Datengold in die Wolke. Sie halten ihr Handy für ein lebenswichtiges Organ, lassen sich von E-Mails durchs Hamsterrad drehen, verbringen mehr als die Hälfte ihrer Wachstunden online, erleben in zehn Jahren nur zehn Tage Sex und sind stolz, ein Homo Digitalis zu sein.

Auf welcher Seite stehen Sie? Auf Ihrer. Es ist höchste Zeit für eine digitale Evolution! Wer jetzt nicht kritisch hinterfragt und seine Digitalika klug konfiguriert, setzt alles aufs Spiel, wofür die Menschheit Jahrtausende gekämpft hat, allem voran die persönliche Freiheit und Lebenszeit.

Es ist sechs nach zwölf, und es geht um alles:
Ihr Leben, Ihr Arbeiten, Ihr Menschsein.
Es geht um Ihr Lieben, um Ihre Kussbilanz und um Ihre Kinder.

Dieses Buch ist Anstiftung. Kickstart. Therapeutikum.
Das Betriebssystem sind Sie. Wenden Sie sich an!



KLAPPENTEXT

»Mail halten! Digitale Selbstverteidigung für Arbeitshelden und Alltagskrieger«
von Anitra Egger

Hardcover, 336 Seiten, illustriert, ISBN 978-3-9503241-9-8 EUR 29,99

E-Book, ISBN 978-3-9503241-7-4 EUR 29,99

vestiert noch mehr Lebenszeit: Er mailt 96 Minuten pro Arbeitstag, das sind 32 Stunden im Arbeitsmonat, 50 Arbeitstage im Jahr, in Summe zwei sortenreine Mailjahre in zehn Arbeitsjahren. Die Unternehmensberatung Bain hält die Hälfte der investierten Mailzeit für so unnötig wie Sonnenallergie. Lebens- und Arbeitszeitsparpotenzial pro Jahr: 25 Arbeitstage. Doppelter Jahresurlaub für Mailer, die ihren Menschenverstand einsetzen, bevor sie auf »senden an alle« klicken – das wäre doch mal eine Ansage für Mitarbeitermotivation und Jahresergebnis! Um den kausalen Zusammenhang von Motivation und Ergebnis zu analysieren, braucht es jedoch zunächst ein ... Meeting! Dort sitzen Bürokrieger täglich 252 Minuten Arbeitszeit ab, 80 Stunden im Monat, 120 Arbeitstage im Jahr. Investierte Lebenszeit in 10 Arbeitsjahren: 5 Jahre! Bain hält fast die Hälfte dieser Zeit für fehlinvestiert.

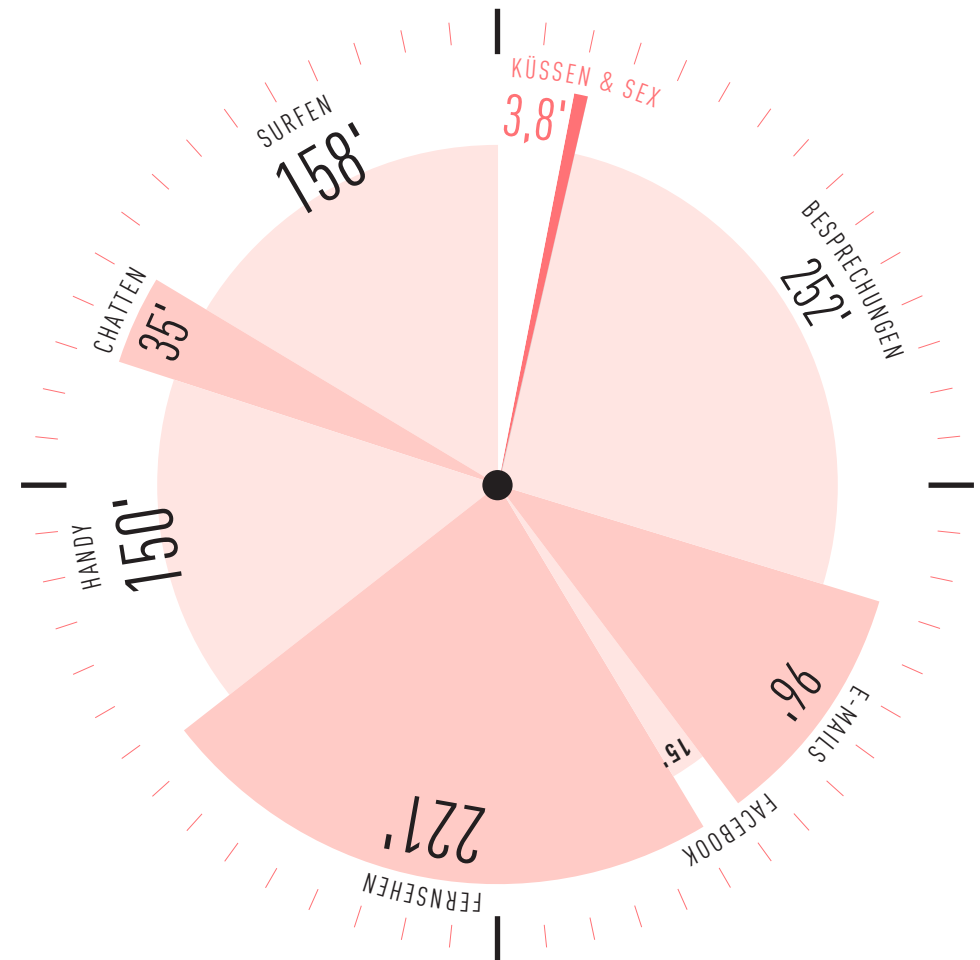
Wann lebt der Homo Digitalis? Lebt er überhaupt? Wann liebt er? Kommen wir zu den Premiummomenten: Der Homo Digitalis küsst im Schnitt 10 Sekunden am Tag, 6 Minuten im Monat, 1 Stunde im Jahr. Kusszeit in 10 Lebensjahren: 10 Stunden. Er hat – ungeprüften Angaben zufolge – 26 Minuten Sex pro Woche, 2 Stunden im Monat, 1 Tag im Jahr. Sex in 10 Lebensjahren: 10 Tage. Spätestens jetzt fällt Ihnen auf, dass die Kussbilanz auch bei stabiler Sexbilanz abnimmt und der inflationäre Einsatz von Bussimojis daran nichts ändert.

Like? Es kommt noch besser.

Der gemeine Homo Digitalis lässt sich nach 6 Ehejahren scheiden, stirbt mit höherer Wahrscheinlichkeit an einem Selfieunfall als an einem Haiangriff und hat eine geringere Aufmerksamkeitsspanne als ein Goldfisch – Goldfisch 9 Sekunden, Homo Digitalis 8 Sekunden.

Sind Sie noch da?

1 TAG = 16 WACHSTUNDEN = 960 WACHMINUTEN



Rechnung auf Basis von 30,5 Monatstagen, 8-Stunden-Arbeitstag, 250 Arbeitstage. Alle Zahlen gerundet.

#WIR

- 1 Wir sind ständig erreichbar und nirgends richtig präsent. **#RIP**
- 2 Wir verzichten lieber auf Sex als auf unser Smartphone. **#LOVE**
- 3 Wir stalken unsere Ex-Partner online und sind uns sicher, dass sie uns nichts mehr bedeuten. **#HAPPY**
- 4 Wir posten Essensfotos und gieren nach Likes. Kommen keine, ist uns der Hunger vergangen. **#FOODPORN**
- 5 Wir fotografieren Sonnenuntergänge, anstatt sie zu erleben. **#SKYPORN**
- 6 Wir verletzen die Privatsphäre unserer Kinder mit jedem Foto, das wir ohne ihr Einverständnis von ihnen veröffentlichen. **#FIRSTBABYPIC**
- 7 Wir fotografieren unsere Kleinstkinder so oft, das ihr erstes Selbstbild von leicht schielenden Selfies geprägt wird. **#LIKE**
- 8 Wir empören uns über #NSA, akzeptieren jedoch ungelesen die entmündigenden AGB von Google, Facebook, Apple & Co. **#SMILE**
- 9 Wir halten uns für smart, nutzen aber nur die Idiotenfunktionen unseres Smartphones. **#SEXY**
- 10 Wir wissen, dass wir eine Zahl in der Rechnung profitorientierter Firmen sind, dennoch negieren wir, dass »gratis« unsere Daten kostet, und verdrängen die Folgen. **#FUN**
- 11 Wir filmen Menschen und Tiere in Not und versenden als Erste Hilfe einen Tweet. **#LIFEISGOOD**

- 12 Wir sehen häufiger auf ein Display als in die Augen der Menschen, die wir am meisten lieben. **#TRUELOVE**
- 13 Wir sind dauerabgelenkt und verwechseln Kontrollverlust mit Karriere. **#NEWWORK**
- 14 Wir fürchten Hackerangriffe auf unser Bankkonto, befürworten aber Hackerangriffe auf vermeintlich böse Mächte. **#HACKERSFORGOOD**
- 15 Wir sind freiwillig ständig erreichbar und fühlen uns unfreiwillig verklavt. **#FREEDOM**
- 16 Wir lesen nicht mehr, wir scannen nur noch und wundern uns, wenn wir verblöden. **#FAIL**
- 17 Wir akzeptieren Datenschutzbedingungen ungelesen und fordern gleichzeitig mehr Datenschutz. **#CUTE**
- 18 Wir sind in Zeitnot, müssen aber 88-mal am Tag checken, ob unser Handy noch Strom hat und ob Facebook noch steht. **#BESTOFTHEDAY**
- 19 Wir sorgen dafür, dass unsere Kinder lieber mit Smartphones spielen als mit uns. **#LOVEYOU**
- 20 Wir lenken unsere Aufmerksamkeit so lange auf das Banale, bis wir blind sind für das Wesentliche. **#FOLLOW**
- 21 Wir verschenken unsere Privatsphäre und veröffentlichen Inhalte, die Hausfrieden, Sicherheit und Job kosten können. **#TGIF**
- 22 Wir verwechseln Google-Ergebnisse mit Wahrheit und halten das für Fortschritt. **#NOTEVIL**
- 23 Wir lassen uns von E-Mails sagen, was wir als Nächstes priorisieren, und wundern uns über Überstunden. **#TGIM**
- 24 Wir defragmentieren unsere Festplatten, aber niemals unser informationsüberflutetes Hirn. **#NOFILTER**
- 25 Wir möchten nicht, dass unsere Selfies so aussehen wie wir, wir möchten so gefiltert aussehen wie unsere Selfies. **#BEAUTIFUL**
- 26 Wir versenden täglich Heerscharen von Emojis, fühlen uns aber selbst nicht mehr. **#ME**
- 27 Wir fotografieren uns selbst, damit wir wissen, dass wir noch da sind. **#SELFIESUNDAY**

DIGITALER IRRGLAUBE

8

KETZERISCHE ANTI-THESEN

1 GRATIS IST KOSTENLOS

Gratis heißt: Sie sind das Produkt, das verkauft wird. Das Bezahlmittel sind Ihre Daten. Je mehr Sie gratis erhalten, desto mehr zahlen Sie drauf. Gratis kostet die Freiheit Ihres Datenkörpers und seine Sicherheit. Wer von »Gratiskultur« spricht, hat Kapitalismus entweder gar nicht oder sehr gut verstanden. Gratiskultur macht reich, aber nur die, die alles pseudogratius anbieten.

GRATIS IST UNBEZAHLBAR

2 DIGITAL MACHT UNS FREI

Keine Technologie macht den Menschen freier als er ist, sein will oder es zu sein vermag. Handys können theoretisch unabhängiger und freier machen. In der Praxis versklavt sich der Mensch ständiger Erreichbarkeit und geht ans Telefon, um zu sagen, dass er nicht ans Telefon gehen kann. Ist das Freiheit? Die Digitalisierung macht uns so unfrei und abhängig wie nie zuvor. Falsch: Wir machen das. Wir versklaven uns selbst.

WIR SIND DIGITALE LEIBEIGENE

3 SMART IST SICHER

Mensch! Sicher ist nur der Tod und der kostet ... *gähnt*. Handys sind Datenbagger. Bankkarten, Kreditkarten, Kundenkarten – Datenbagger! Ihr smartes Bankkonto, das Telebanking, das Ihre Kosten splittet – Datenbagger! Bitte! Bitte zahlen Sie nicht dafür, dass Sie Daten verschenken!

WO SMART DRAUFSTEHT, IST ÜBERWACHUNG DRIN

4 SMART IST SMART

Smarte Geräte sind nur so schlau wie ihre Nutzer. Sie möchten Sicherheit? Gibt es nicht. Das Safety-Word heißt: Konfigurieren! Sie haben keine Wahl: entweder sicher oder bequem. Verlassen Sie die Bequemlich-

keit – sie ist die größte Problemzone des Homo Digitalis. Komplizierte Passwörter nerven tierisch. Stimmt. Leere Bankkonten oder Identitätsklau nerven noch mehr, oder?

WO SMART DRAUFSTEHT, IST DUMMHEIT DRIN

5 WIR HABEN SO VIEL AUSWAHL WIE NOCH NIE

Wir haben keine Wahl, wir haben so viele Monopole wie nie. Welche Suchmaschine darf es heute sein: Google oder Google?

WIR SIND ALTERNATIVLOS

6 WIR WISSEN SO VIEL WIE NOCH NIE

Schön wär's. Wir ertrinken in so vielen Informationen wie nie. Googeln ist nicht Synonym für Wissen. Googeln ist ein Reflex. Wissen ist ein Prozess. Wissen braucht Hirn. Wissen Sie, woran Sie denjenigen erkennen, der am meisten weiß? Das ist der, der die besten Fragen stellt. Und damit meine ich nicht die Facebook-Frage »Was machst du gerade?« oder die Google-Frage: »Öfter hier? Google als Startseite festlegen!«

WIR SIND SO BLÖD WIE NIE ZUVOR

7 DATENSCHUTZ

Das Wort erledigt sich selbst. Es gibt keinen Datenschutz. Niemand kann Ihre Daten schützen. Niemand wird das tun. Deshalb: Machen Sie es Datendieben schwer. Werden Sie geizig. Erschweren Sie Datenzufuhr, wann und wo immer Sie können.

ES GIBT KEINEN DATENSCHUTZ, ES GIBT NUR SELBSTDATENSCHUTZ

8 OFFLINE IST EINE ALTERNATIVE

Offline ist eine Illusion. Es gibt keinen Ausknopf. Es geht nicht darum, nicht online zu sein, sondern besser online zu sein. Wer sich entzieht, flieht. Eskapismus ist Kapitulation. Es gibt keinen Ausschalter. Es gibt nur einen Anschalter. Wissen Sie, was auf dem steht? »Menschenverstand 3.0«.

OFFLINE IST KEINE ALTERNATIVE: OFFLINE IST DER NEUE LUXUS

Zahlen.

Anteil der Deutschen, die die Aufzeichnung privater Kommunikation im Internet oder am Telefon missbilligen, in Prozent	70
Anteil der Deutschen, die ihre E-Mails verschlüsseln, in Prozent	5
Online-Shopper, für die Datensicherheit wichtigstes Kaufkriterium ist, in Prozent	77
Online-Shopper, die Kauf- und Datenschutzbedingungen nicht lesen, in Prozent	67
Jahr, in dem EU-Abgeordnete begonnen haben, an der neuen Datenschutz-Grundverordnung zu arbeiten	2009
Jahr, in dem die neue Datenschutz-Grundverordnung in Kraft treten wird	2018
Alter der »aktuellen« EU-Datenschutzrichtlinie im Jahr 2016, in Jahren	21
Zahl der EU-Dokumente zur Verordnung, die www.lobbyplag.eu ausgewertet hat	11.000
Pro-Datenschutz-Eingaben des deutschen Innenministers Thomas de Maizièrè	11
Contra-Datenschutz-Eingaben des deutschen Innenministers Thomas de Maizièrè	62
Platz des deutschen Innenministers Thomas de Maizièrè im Ranking der Politiker, die sich gegen privatsphärefreundliche Regelungen starkgemacht haben	1
Zahl der täglich verschickten SMS in Deutschland im Jahr 2010, in Millionen	111
Zahl der täglich verschickten WhatsApps in Deutschland im Jahr 2010, in Millionen	1
Zahl der täglich verschickten SMS in Deutschland im Jahr 2015, in Millionen	40
Zahl der täglich verschickten WhatsApps in Deutschland im Jahr 2015, in Millionen	667
Deutsche Smartphone-Besitzer im Jahr 2012, in Millionen	24
Deutschen Smartphone-Besitzer im Jahr 2019, geschätzt, in Millionen	55
Zeit, die man braucht, um festzustellen, dass die Kreditkarte weg ist, in Stunden	24
Zeit, die man braucht, um festzustellen, dass das Handy weg ist, in Minuten	7
Deutsche, die die Handynummer ihres Partners nicht auswendig wissen, in Prozent	65
Anteil der Nutzer der Dating-App Tinder, die in einer Beziehung sind, in Prozent	42
Zahl der E-Mails, die eine US-Konzernführungskraft im Schnitt pro Jahr erhält	30.000

Zeit, die ein Mitarbeiter eines US-Konzerns pro Woche mailt, in Arbeitstagen	1
Zeit, die die Unternehmensberatung Bain davon für unnötig hält, in Prozent	50
Platz von Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann im ZDF-Politbarometer »wichtigste Politiker Deutschlands« am 08.04.2016	1
Facebook-Fans von Winfried Kretschmann am 08.04.2016, in Tausend	24
Facebook-Fans des rechtspopulistischen HC Strache am 08.04.2016, in Tausend	333
Facebook-Fans der rechtspopulistischen AFD am 08.04.2016, in Tausend	260
Abonnenten des YouTube-Kanals »Bibis Beauty Palace« am 03.04.2016, in Millionen	3
Zahl der Aufrufe des von Bibi am 10.11.2013 publizierten Videos »10 Arten von Pärchen« zum Stichtag 03.04.2016, in Millionen	9,8
Zuschauer des »Tatort« am 03.04.2016, in Millionen	9,1
14- bis 49-Jährige, die den »Tatort« am 03.04.2016 angesehen haben, in Millionen	2,7
Beiträge mit dem Hashtag #me auf Instagram am 04.04.2016, in Millionen	336
Beiträge mit dem Hashtag #hair auf Instagram am 04.04.2016, in Millionen	108
Beiträge mit dem Hashtag #foodporn auf Instagram am 04.04.2016, in Millionen	86
Beiträge mit dem Hashtag #drunk auf Instagram am 04.04.2016, in Millionen	18
Beiträge mit dem Hashtag #prayforparis auf Instagram am 04.04.2016, in Millionen	6,8
Beiträge mit dem Hashtag #refugeeswelcome am 04.04.2016, in Millionen	0,2
Beiträge mit den Hashtags #schmusen #katze auf Instagram 2015	1171
Beiträge mit den Hashtags #schmusen #baby auf Instagram 2015	655
Beiträge mit den Hashtags #schmusen #hund auf Instagram 2015	376
Anzahl der Deutschen, die ihrem Partner nicht sagen würden, ... dass sie heimlich an seinem Handy stöbern, in Prozent	67
... dass sie vorbestraft sind, in Prozent	21
Geschätzte Zahl der Wörter, die ein Handynutzer in seinem Leben durchschnittlich per SMS verschickt, in Millionen	2
Zahl der Wörter in der Bibel, in Millionen	0,7
Tage, die der durchschnittliche Deutsche im Jahr mit seinem Handy verbringt	38
Tage, die der durchschnittliche Deutsche im Jahr mit Sex verbringt	1

Schonungslos, aber charmant: Anitra Egglerschreibt Klartext.



Ich liebe Digitalika. Was ich nicht mag, ist, was Menschen und Monopole damit machen. Ich bin nicht anti digital. Ich bin gegen die Monopolisierung von Macht und die freiwillige Versklavung der Menschheit aus Faulheits- und Naivitätsgründen. Ich bin pro Menschenverstand und pro Lebenszeit. Mein Anspruch ist schlicht: Ich will nicht weniger digital sein, sondern besser!



Wenn Menschen digitale Kommunikation aus Unkenntnis oder mangels Medienkompetenz verweigern und gleichzeitig zu faul sind, ihre Wissenslücken in Eigenregie zu schließen, findet das nicht meinen Beifall, sondern mein Beileid.



Sind Sie auf Instagram? Nein. Nützen Sie WhatsApp? Nein. Kennen Sie Snapchat? Nein. Dann sind Sie Nichtschwimmer. Wie wollen Sie Ihren Kindern Schwimmen

beibringen? Eltern müssen sich im Internet genauso gut auskennen wie ihre Kinder, Lehrer noch besser. Alles andere ist fahrlässig und ein Brandbeschleuniger in Richtung Ende der Menschheit.



Internet kann man nicht aussitzen. Die digitale Wirtschaft überholt immer rechts und das schneller, als ein Politiker »Legislaturperiode« oder »Wiederwahl« auch nur denken kann. Digital hebt alle Gesetze aus, lange bevor sie verabschiedet werden können – das aktuelle Datenschutzgesetz ist 21 Jahre alt. Digital hebt die Gewalten aus und setzt die Gewaltenteilung außer Kraft. Digital hat die Politik und die Medien entmachtet und den Homo Digitalis versklavt.



Daimler, Volkswagen, Google – wenn Top-Unternehmen beginnen, ihre Mitarbeiter vor sich selbst zu schützen, ist es sechs nach zwölf. Warum verordnen immer mehr Firmen mailfreien Feierabend und digitale Entgiftung? Weil das Gegenteil Geld und Gesundheit kostet: Burnout-Anstieg durch ständige Erreichbarkeit, Produktivitätsverlust durch Dauerablenkung, Demotivation und innere Kündigung durch Management by E-Mail, by Meetings und by Überdosis Sofortness. Das digitale Hamsterrad dreht durch und verursacht rasenden Stillstand.



ANITRA EGGLER gibt es seit 1973. Ihren ersten Atemzug macht sie an einem Pfingstsamstag im Juni – und das ausgerechnet in der deutschen E-Mail-Geburtsstadt Karlsruhe. Ein Omen? Ganz sicher vielleicht. Fakt ist: »Machen« wird Anitras Lieblingswort.

NACH DEM ABITUR STARTET SIE IHRE KARRIERE als Todesanzeigenkolumnistin in Buenos Aires. 1995 gewinnt sie ein Journalismus-Stipendium und studiert Kulturwirt in Passau. Als junge Journalistin erkennt sie die Kraft der digitalen Revolution und sattelt um: 1998 textet sie die ersten Newsletter für Amazon.de und zählt zu den Pionieren der Branche. »Immer online, volle Dosis, du kannst schlafen, wenn du tot bist« – bis 2010 lebt sie in Hochgeschwindigkeit und ist damit als Managerin von Internetfirmen in der Medien- und Werbebranche erfolgreich.

ALS SIE NACH 12 JAHREN AN VORDERSTER INTERNETFRONT erlebt, dass sich der digitale Segen in einen Fluch verwandelt, wenn der Mensch und sein kritischer Verstand nicht die Rolle des Betriebssystems übernehmen, ändert sie ihr Leben und Arbeiten radikal: Aus der Web-Enthusiastin wird eine Kämpferin für den selbstbestimmten, selbstverantwortlichen und selbstkritischen Umgang mit digitalen Chancen und Gefahren.

2011 LANDET SIE MIT DEM PROVOKANTEN RATGEBER »E-Mail macht dumm, krank und arm« einen Digital-Detox-Bestseller noch bevor das Wort in Mode kommt. 2013 folgt »Facebook macht blöd, blind und erfolglos«. Die Vortragsbühnen erobert sie als »Digital-Therapeutin«. Firmen wie Microsoft, IBM, Daimler, Media Markt oder SAP lassen sich von ihr den Spiegel vorhalten und sind begeistert. Wer Anitras Referenzzitate lesen will, braucht dafür länger als für ihre Facebook-Chronik.

ANITRA SPRICHT SECHS SPRACHEN, fühlt sich in der Welt zuhause und ist in ihrer Lieblingsstadt Wien daheim. Zeit verschwendet sie sparsam: In ihren Mußbezeiten zieht sie sich zum Denken und Schreiben in eine Plumpsklohütte zurück, liest nächtelang, kocht Jamie O., genießt Filme und Musik, Treibholztag ohne Plan und Ziel, zähmt Raben oder sieht Blumen beim Wachsen zu. Ihre Maxime: Sein ist alles. Heute für immer.

www.anitra-egger.com